Im N. Ö. Landesarchiv befindet sich aber noch eine, allerdings nicht vollständige Kopie der Reinzeichnung (Signatur B IV 162), die vom Katastral-Mappingungs-Geometer Franz Tiller (vor 1914) angefertigt worden war. Es sind dies 3 sehr große, auf Leinen aufgezogene Blätter. In dieser Kopie ist aber nur ein relativ schmaler Grenzstreifen enthalten. Der bei Walter kartographierte, weit nach Osten reichende Teil des Burgenlandes, fehlt leider in dieser Kopie.

Zum Schlusse sei erwähnt, daß der in meiner Arbeit auf Seite 120 erwähnte Plan von Wien (Maßstab 1 : 1800), der ebenfalls von Walter und zwar 1750 angefertigt wurde, genauer untersucht wurde. Hiebei zeigte es sich, daß dies einer der besten Wiener Stadtpläne der damaligen Zeit ist. Es ergibt sich also noch einmal mehr, daß der Ingenieur-offizier Walter nicht nur als Architekt, sondern auch als Kartograph überragende Leistungen vollbrachte.

Ergänzung des Literaturverzeichnisses:

- (10) Fendrich Irene: „Das Burgenland in der kartographischen Darstellung von der ältesten Zeit bis zur ersten Spezialkarte 1 : 75.000“, Dissertation, Universität Wien 1936.
- (11) Thieme Ulrich und Becker Felix: „Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart“, 35. Band, Leipzig 1942.
- (12) Wurzbach Constantin von: „Biographisches Lexikon des Kaisertums Österreich“, 53. Teil, Wien 1886.
- (13) Blasek Heinrich und Rieger Franz: „Beiträge zur Geschichte der k. k. Genie-Waffe“, Wien 1898.

Karl Ulbrich, Wien

Linzer Regesten

Vor Jahresfrist wurden die ersten 20 Bände des Regestenwerkes ausgeliefert (vgl. Bgl. Hbl., Jg. 15, 189—190). Nun erschienen bereits in einem bewundernswerten Arbeitstempo weitere 21 Bände u. zw. nach dem einleitenden Bericht Dr. Hanns Kreczi, Linz a. D.:

B I A, Band 5 bis 8

Leopold Josef Sint, Directorium Registraturae, Stadtarchiv Linz, bearbeitet von Georg Grill, Linz.

Mit diesen vier Bänden ist die bearbeitete Wiedergabe des Sint'schen Archivverzeichnisses nun abgeschlossen. Im letzten Band sind dem Archivverzeichnis Reihen der Linzer Bürgermeister und Stadtrichter, kurze geschichtliche Nachrichten über die bedeutendsten Linzer Bauten, Klöster und Stiftungen und eine Abschrift der Linzer Reimchronik angeschlossen. Den Abschluß bildet eine Konkordanztafel der noch derzeit im Stadtarchiv erhaltenen Archivalien mit den Regestenzahlen. Diese vier Bände enthalten 4617 Regesten.

B I B, Band 1 und 2

Die Linzer Bürgerbücher bearbeitet von Otto Kurzbauer, Linz.

Zwei starke Bände enthalten 4949 Einbürgerungen aus der Zeit von 1658 bis 1848. Durch die alphabetische Anordnung der einzelnen Regesten wurde ein umfangreicher Namenindex erspart. Sach- und insbesondere Berufsverzeichnisse erleichtern die Benützung dieser Bände.

B II A, Band 8 bis 11

Linzer Regesten aus den Annalen des landständischen Archives im O. Ö. Landesarchiv, bearbeitet von Dr. Hertha Awecker, Linz und Dr. Maria Eidinger, Linz.

Die Annalen umfassen den Zeitraum von 1503—1715. Lücken in den Jahren 1646—1677 und 1685—1691 können durch die vorhandenen Landschaftsakten überbrückt werden. Die Annalen bilden Abschriften von Akten über die hervorragendsten Geschehnisse im Lande ob der Enns und betreffen insbesondere Kriegsereignisse, Reformationszeit und Landschaftsschule. Diese vier Bände, die die Annalenauszüge abschließen, umfassen 2568 Regesten.

B II B, Band 1 und 2

Linzer Regesten aus den Verlassenschaftsabhandlungen des Landes-

gerichtsarchives (Stadtrecht) im O. Ö. Landesarchiv in Linz, bearbeitet von Friedrich Schober, Linz.

Zwei starke Bände beinhalten 938 Regesten aus der Zeit von 1600—1777. Diese bringen neben der Bestätigung des Bürgerreichtums auch insbesondere für die Wirtschaftsgeschichte wertvolle Aufzählungen von Gebrauchsgegenständen, Warenlagern und Bibliotheken.

C II B, Band 1 und 2

Linzer Regesten aus dem Innerberger Archiv im Steiermärkischen Landesarchiv, bearbeitet von Prof. Dr. Fritz Popelka (Leitung), Dr. Herwig Ebner, Dr. Hilde Gampe-Lebeda, Dr. Fritz Pichler und Dr. Rainer Puschnigg, alle in Graz.

Diese beiden Bände enthalten 2015 Regesten. Sie zeigen insbesondere die innigen Handelsverbindungen auf den Linzer Messen (vor allem steirisches Eisen). Die Bände umfassen die Jahre 1574—1837.

C III A, Band 1

Linzer Regesten aus den Urkunden des Haus-, Hof- und Staatsarchives in Wien, bearbeitet von Dr. Fritz Eheim, Wien.

Der erste Band dieser für alle Sparten der Linzer Stadtgeschichte äußerst wertvollen Quellen umfaßt die Jahre 1213—1500. Es sind hier insgesamt 934 Regesten wiedergegeben.

C III B

Linzer Regesten aus den Beständen des Stadtarchives Wien, bearbeitet von Dr. Maria Habacher, Dr. Harry Kühnel und Dr. Willi Rausch, alle in Wien.

364 Regesten, die den Zeitraum von 1276—1848 umfassen, zeigen die Verbindungen zwischen beiden Donaustädten.

C III C, Band 1

Linzer Regesten aus den *Litterae annuae* der Jesuiten in der Wiener Nationalbibliothek, bearbeitet und übersetzt von Dr. Gerhard Rill, Wien.

Der erste Teil der hier bearbeiteten Jahrbücher der Linzer Jesuitenniederlassung aus der Zeit von 1600—1650 umfaßt 400 Regesten. Neben bedeutendsten Nachrichten für die Geistesgeschichte von Linz aus dem 17. Jhd. werden auch interessante Hinweise auf die Kriegsgeschehnisse geboten.

E 1 b

Linzer Regesten aus den *Urulinen-Klosterchroniken*, bearbeitet von Dr. Rudolf Ardelt, Linz.

Neben dem klösterlichen Leben sind besonders reizvoll die Zeiten der Flucht vor den Türken 1683 und die Franzoseneinfälle in Linz geschildert. Aus drei Chronik-Bänden, die Jahre 1678—1852 umfassend, wurden hier 1246 Regesten erstellt.

E 3

Linzer Regesten aus den *Wiener Universitätsmatrikeln*, bearbeitet von Dr. Maria Habacher, Wien.

In 493 Regesten sind hier alle Linzer aufgezählt, die während der Zeit von 1377—1848 an der Wiener Hochschule studierten.

E 4 a, b, Band 1 und 2

Die *Urbare der Herrschaft Ebelsberg*, bearbeitet von Dr. Franz Wilflingseder, Linz.

Neben einer wortgetreuen Abschrift der Einlage der Herrschaft Ebelsberg vom Jahre 1526 wird hier in zwei Bänden ein umfangreicher Auszug aus dem großen Ebelsberger Urbar vom Jahre 1670, das sich derzeit in Privatbesitz befindet, geboten. Dieses Urbar ist seinem Inhalt nach das reichhaltigste und wertvollste Urbar Oberösterreichs aus dieser Zeit und der hier wiedergegebene Inhalt ermöglicht eine bis ins Einzelne gehende Wirtschaftsgeschichte dieser Herrschaft.

Anhang zum Regestenwerk:

Franz Xaver Bohdanowicz (Linz)

Die Linzer Vorstädte, dargestellt nach dem Josefinischen Lagebuch und dem Franzis zeischen Kataster. I. Die Untere Vorstadt Linz. (Vier Bände, mit insgesamt 1088 Seiten und einem Plan).

Die vier Bände schließen sich würdig an die Linzer Häuserchronik an. Der Wert dieses Werkes liegt neben den bedeutenden topographischen Ergebnissen, insbesondere auch in der genauen landwirtschaftlichen Beschreibung des alten Linz, das noch rings von Feldern und Bauernhöfen umgeben war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Linzer Regesten 46-47](#)